

Einleitung zur Ahnenliste Hermann Arno Lange (1885-1966)

25.06.2013

Wolfgang Trogus

Arno Lange hat seine große, sehr umfangreiche Ahnenliste, in vielen Tafeln, ungedruckt hinterlassen; sie ist in mehreren Kopien vorhanden (wie im Vorwort beschrieben). Diese bürgerlich-bäuerliche Ahnenliste ist in Absprache mit Arndt Richter von Reinhard Linke digitalisiert worden, und zwar mit dem Programm GFAHNEN.

Wolfgang Trogus hat dazu noch einiges – weniges - ergänzt. Über die Familien
Gremp von Freudenstein – Sternenfels - Hoffwart von Kirchheim – Rosenberg – Fleckenstein – Saarbrücken und Vinstingen

führte die Ahnenliste zunächst in „nur“ 4 Linien zu Karl dem Großen.

Dieser „Ahnenschlauch“ ist ein Minimum, er kann zu allen Dynasten, d. h. in den gesamten europäischen Hochadel erweitert werden. Hierfür hat Wolfgang Trogus die klassischen Nachschlagewerke (wie die „Europäischen Stammtafeln“ von Schwennicke, Brandenburg, Isenburg, Winkhaus, Geneanet), hinzugezogen; insbesondere aber die gedcom-Adels-Datei von de Rauglaudre (vom April 2002) und die Datenbank roglo.eu.

Was damit jetzt vorliegt, ist im einzelnen nicht überarbeitet und nicht vereinheitlicht worden, daher immer noch unvollkommen, und könnte noch umfangreich ergänzt werden.

Jedoch zeigt sich schon sehr deutlich, daß auch aus einfachsten bäuerlichen Verhältnissen bei günstiger Quellenlage über bürgerliche Geschlechter und den kleinen Dienstadel der Weg zurück in den Hochadel vor 1300 führt. Karl der Große und seine Ehefrau Hildegard sowie Ruthard Welf dienen dabei als typische, bekannteste Personen des 8. Jahrhunderts. Damit haben wir auch abgebrochen, ihre Vorfahren weiter zurück (Settipani) und die spanischen Geschlechter vor 1000 haben wir nicht mehr erfaßt; sie führen – mit wachsender Unsicherheit - zu den Merowingern und den Fürsten der germanischen Stämme sowie darüber hinaus.

Die **Ahnenliste** umfaßt nun 43 Eltern-Generationen:

In der 36. Elterngeneration erscheinen erstmals Karl der Große und Hildegard mit den Kennziffern der Mehrfachahnen; sie sind nun 566-fache Mehrfachahnen. Das „Spektrum“ reicht von der 36. bis zur 43. Generation.

Das Dokument hat insgesamt 490 Seiten einschl. der Register, 4061 Personen, 21 685 belegte Plätze, 6.1 MB Umfang.

Ergänzt wird die Ahnenliste noch durch

- a) die Ahnenliste in **16 Generationen**, die alle bäuerlichen Vorfahren umfaßt
- b) die **alphabetische** Fassung nach Vaterstämmen, in 16 Generationen.

Die vorliegende Ahnenliste enthält neben der Anzahl der Mehrfachahnen die „summarischen biologischen Verwandtschaftsgrade“ gb und gbx (normal-chromosomal[autosomal] und X-chromosomal) zum Probanden!

Zur quantitativen Berechnungen des summarischen biologischen Verwandtschaftsgrades gb bei hoher Mehrfach-Häufigkeit z und der einzelnen z-Häufigkeiten innerhalb jeder Generation ("Generationsspektren") siehe

- Siegfried Rösch: "Über den Verwandtschaftsgrad" [4].

Zur Thematik der erbmäßig bevorzugten Vorfahren sei verwiesen auf:

- Arndt Richter: "Erbmäßig bevorzugte Vorfahrenlinien ...", 1979 [5],

sowie auf das Buch von ihm:

- Arndt Richter: Die Geisteskrankheit der bayrischen Könige Ludwig II. und Otto [6]. Es enthält eine intensive Studie zum Thema x-chromosomale Vererbung.

Zu der Ahnenliste Arno Lange ist insbesondere zu bemerken – und ich bitte um Nachsicht:

- die französischen Namen und Bezeichnungen bei den Dynasten sind zum größten Teil bereinigt; einige Bezeichnung sind sinnvollerweise verblieben.
- die Liste ist durchaus nicht vollständig – kann es auch nicht sein, wenn man sich den Umfang und die bisher erforschten Zehntausenden von Adelsfamilien vor Augen führt
- auch viele Filiationen sind unter den Forschern umstritten; darauf wird meist hingewiesen. Die Übergänge in die fürstlichen Familien beruhen ja oft auf unehelichen Beziehungen.
- von diesen Annahmen über die jeweiligen Eltern hängt der Umfang der Ahnenliste stark ab,

- inhaltlich und redaktionell wäre noch vieles zu verbessern und zu ergänzen, sowie Korrektur zu lesen; ein umfangreiches Arbeitsprogramm! Doch handelt es sich ja um keine wissenschaftliche Veröffentlichung.

Wie gesagt, wurden die Vorfahren nur bis zu Karl dem Großen erfaßt, aber möglichst alle Vorfahren zu den Dynasten zusammengestellt, um eine Ahnenliste mit allen Mehrfachahnen zu erzeugen.

Die beiden letzten Punkte sind natürlich kritisch. Denn auch bürgerliche Ahnenlisten zu den Dynasten sind ja schon tausendfach erstellt worden und nichts Neues.

Neu ist aber unser Ansatz, alle **Mehrfachahnen** zu erfassen! Das Programm GFAHNEN bietet dazu die notwendigen Hilfsmittel. Denn die Dynasten erweisen sich als viertausendfache Mehrfachahnen! Sie verteilen sich auf viele Generationen.

Innerhalb des Hochadels wandelt sich, wie es Arndt Richter ausgedrückt hat, die „baumartige“ Struktur der Ahnenliste mit wachsenden Generationen zusehends zu einer „netzartigen“, und zwar durch die strenge Endogamie des Hochadels. Die hier besonders engen „Maschen“ entstehen durch Ahnengeschwister, d.h. Verwandtenehen. So führt diese Vernetzung zu vielen Mehrfachahnen und dazu, daß vom 11. oder 12. Jahrhundert rückwärts bei den Dynasten jeder mit jedem relativ eng verwandt ist - soweit es die kirchlichen Ehegesetze bzw. die Dispense davon erlaubten.

Die **Anzahl** der Mehrfachahnen verteilt sich folgendermaßen auf die Spektren:

1.) Karl der Große und Hildegard: 566 fache Ahnen

Gen.	36	37	38	39	40	41	42	43
Anzahl	6	47	137	163	137	58	14	4

2.) Widukind: 112 facher Ahn

Gen.	36	37	38	39	40	41	42
Anzahl	1	3	22	39	29	14	4

4.) Ruthard Welf: 371 facher Ahn

Gen.	36	37	38	39	40	41	42	43
Anzahl	1	16	51	112	100	64	23	4

Für Hinweise und Kommentare danke ich Arndt Richter.

LITERATUR (AUSWAHL)

- [1] Siegfried Rösch: Grundzüge einer quantitativen Genealogie. Praktikum für Familienforscher, Heft 31, 1955
- [2] Siegfried Rösch: Caroli Magni Progenies, 1977
- [3] Siegfried Rösch: Goethes Verwandtschaft, 1956.
- [4] Siegfried Rösch: "Über den Verwandtschaftsgrad", 1957; in: Familie und Volk (1957), Heft 2 S.313-317 [4]. Siehe auch in: <http://wiki-de.genealogy.net/> :
Über_Begriff_und_Theorie_der_Gesamtverwandtschaft.
- [5] Arndt Richter: "Erbmäßig bevorzugte Vorfahrenlinien...", 1979. Siehe auch in:
http://www.genetalogie.de/artikel/html/ar_afs79/ar_afs79.htm
und in Englisch: http://www.genetalogie.de/artikel/html/ar_afs79/eng_afs79.htm
- [6] Arndt Richter: Die Geisteskrankheit der bayerischen Könige Ludwig II. und Otto. Eine interdisziplinäre Ahnenstudie mittels Genealogie, Genetik und Statistik; mit einer EDV-Programmbeschreibung von Weert Meyer. 1997, 220 Seiten.
- [7] Handbuch GFAHNEN, Version 10; in:
http://www.gf-franken.de/gfahn_download.html
- [8] Eduard Rübel: Ahnentafel Rübel-Blass, 1939
- [9] Uli Steinlin: Die Vorfahren der Familie Steinlin von St. Gallen, 2008
- [10] Ernst Alther: Ahnentafel des Gaudenz Vogt von Matsch. In: Archiv für Familiengeschichtsforschung 1/4 (1997), S.386-461; mit Nachträgen in AfF 1998.
- [11] Wolfgang Raimar: Ahnentafel König Ludwigs II. von Bayern, 1997

Über Rückmeldungen und Ergänzungen würde ich mich freuen!

Wolfgang Trogus, Kapellenweg 21a, D-88090 Immenstaad
Tel. 07545-592, Wolf.trogus@t-online.de, www.trogus.eu

25.6.2013